

Zukunft einkaufen

„Zukunft einkaufen“ ist ein öko-faires Beschaffungsmanagement der Kirchen. Die Kirchen übertragen damit als wirtschaftliche Akteure und Marktteilnehmer den eigenen Auftrag, ihre Werte und Überzeugungen in den Alltag der kirchlichen Verwaltung, der Kirchengemeinden und den diakonischen und caritativen Organisationen.

Ein Beitrag von Volker Rothhauwe, Leiter des Fachbereichs Nachhaltige Entwicklung im Institut für Kirche und Gesellschaft

Seit über acht Jahren gibt es die Initiative „Zukunft einkaufen“. Ihre Anliegen sind die Reduktion des Verbrauchs von Energie und Ressourcen in Kirchen und ihren Einrichtungen und die Umstellung der Beschaffung auf der Grundlage ökologischer und sozialer Kriterien in Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung. Die Initiative will damit den Markt mitgestalten.

„Zukunft einkaufen“ ist im Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen angesiedelt und verfolgt folgende Ziele:

- *Bewahrung der Schöpfung: Respekt gegenüber den begrenzten ökologischen Ressourcen unserer Erde.*
- *Gerechtigkeit: Die verwendeten Produkte sollen unter fairen Bedingungen ohne Verletzung von Arbeits- und Menschenrechten hergestellt sein.*
- *Glaubwürdigkeit der Kirche: Kirche möchte Initiator und Vorbild einer öko-fairen Beschaffung sein*

Zur Begleitung der ökofairen Beschaffung in Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen leistet „Zukunft einkaufen“ praktische Unterstützung. Die Initiative berät Gemeinden und Einrichtungen und stellt dazu umfangreiche Checklisten und Leitfäden zur Analyse und Einführung des nachhaltigen Beschaffungsmanagements zur Verfügung. „Zukunft einkaufen“ bietet darüber hinaus die Möglichkeit, sich als Einrichtung zertifizieren zu lassen mit dem Zertifikat „Wir beschaffen ökofair“.

Außerdem werden gezielte Produktinformationen, Beratung, Broschüren und Materialien zu ausgewählten und aktuellen

Themen der Beschaffung angeboten.

Klaus Breyer, Leiter des Instituts für Kirche und Gesellschaft: „In mehr als acht Jahren hat sich das Projekt ‚Zukunft einkaufen‘ zu einem etablierten Standard entwickelt. Wir haben einen reichen Erfahrungsschatz in der Beratung kirchlicher Einrichtungen gewonnen.“ „Zukunft einkaufen“ wird angewandt in Kirchengemeinden, Verwaltungen von Landeskirchen und Bistümern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe und Jugendhilfe, kirchlichen Konferenzzentren und Bildungsstätten.

Seitdem wird in den Kirchen zum Beispiel deutlich mehr 100% recyceltes Papier genutzt oder auch umweltschonende Druckerverfahren zertifizierter Druckereien bei Gemeindebriefen verwendet. Beleuchtungssysteme sind ressourcensparend verbessert worden, es wird zertifizierter Ökostrom bezogen und mit nachwachsenden Rohstoffen geheizt. Viele Jugendfreizeiten haben auf ökofaire Verpflegung umgestellt, in Gemeindehäusern und Bildungsstätten werden umwelt – und gesundheitsschonende Reinigungsmittel eingesetzt, oder in Gottesdiensten wird auf ökofaire Produkte geachtet (Kerzen, Blumenschmuck, Wein, Weihrauch)... und Vieles andere mehr.

„Zukunft einkaufen“ arbeitet eng mit der Initiative „Der grüne Hahn“ zusammen. Der „Grüne Hahn“, bzw. der „Grüne Gockel“ ist ein Gemeindemanagementsystem, durch das Kirchengemeinden und kirchliche Organisationen sich in allen ihren Tätigkeitsbereichen dauerhaft und systematisch ökologisch und fair weiter entwickelt. Das Managementsystem basiert auf der europäischen Richtlinie „EcoManagement and Audit Scheme“



oder kurz: EMAS.www.gruener-hahn.net.

Die Website www.zukunft-einkaufen.de berichtet über Neuigkeiten, praktische und hilfreiche Erfahrungen aus der Praxis oder auch Publikationen und Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten.

Mittlerweile haben sich national auch weitere kirchliche, kommunale und überregionale Kompetenzstellen und Anlaufpunkte für Interessenten einer nachhaltigen Beschaffung herausgebildet. Hierzu gehören unter anderem:

„Wir kaufen anders“: Seit März 2015 unterstützt die Badische Landeskirche mit ihrer Servicestelle „Öko-fair-soziale Beschaffung“ (ÖFSB) Kirchengemeinden, kirchliche Verwaltungseinrichtungen und Sozialstationen bei der Beschaffung ökologischer und fairer Produkte. Infos unter: www.wir-kaufen-anders.de

„glaubhaft fair“: „glaubhaft fair“ ist eine Initiative der Christlichen Initiative Romero e. V. Der Verein unterstützt Kirchen und kirchliche Institutionen bei der Umstellung auf ein nachhaltiges Einkaufsverhalten durch eine kostenlose Aktionszeitung, einem

Check des Beschaffungsverhaltens und mit Handlungsempfehlungen für Beschaffungsverantwortliche in Kirchen. Infos unter: www.ci-romero.de/glaubhaftfair/

„Nationales Netzwerk Nachhaltiger Konsum“: Das im Januar 2017 von der

Bundesregierung beim Umweltbundesamt eingerichtete Kompetenzzentrum „Nachhaltiger Konsum“ koordiniert die Umsetzung des Nationalen Programms für nachhaltigen Konsum. Informationen unter: <http://k-n-k.de/Kompetenzzentrum>

